

# Im Herzen barfuß bleiben ...

*Albertus-Magnus-Preis des Bistums Augsburg  
für das Jahr 2021  
und  
für das Jahr 2022*

## **Begrüßung durch Hwst. Herrn Bischof Dr. Bertram Meier**

Sehr geehrter Herr Dr. Riester mit Angehörigen und Freunden,  
sehr geehrter Frater DDr. Xaver Maria (bürgerlich: Jan Levin) Propach O.P. mit Angehörigen und Freunden,  
sehr geehrte Damen und Herrn Professoren der Katholisch-Theologischen Fakultät,  
sehr geehrte Mitglieder des Ehrenausschusses,

dass in einem Jahr zwei Preisträger des Albertus-Magnus-Preises geehrt werden, ist schon vorgekommen. Dann allerdings war der Preis geteilt worden, weil zwei in gleicher Weise preiswürdige Dissertationen vorlagen. Heuer verhält es sich jedoch anders: Angesichts der Einschränkungen, die uns durch die Corona-Pandemie auferlegt waren, verzögerte sich die Verleihung des Albertus-Magnus-Preises für das Jahr 2021 und wir haben beschlossen, diese Feier nun zeitgleich mit der Verleihung des Albertus-Magnus-Preises für das Jahr 2022 zu begehen.

So ist es mir eine besondere Freude, Sie alle anlässlich der Verleihung des Albertus-Magnus-Preises des Bistums Augsburg für das Jahr 2021 und für das Jahr 2022 hier begrüßen zu dürfen.

Unsere Feier fällt heute auf das *Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria* und so darf ich Sie schon jetzt ganz herzlich zur Mitfeier dieses besonderen Festes der vorerlösten Gottesmutter im Anschluss an diesen Festakt in unserem Marien-Dom ganz herzlich einladen.

Es ist nicht nur Corona geschuldet, wenn seit der letzten Verleihung des Albertus-Magnus-Preises schon wieder einige Jahre ins Land gegangen sind: Der Albertus-Magnus-Preis des Bistums Augsburg wird nur für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Gebiet der katholischen Theologie verliehen und diese liegen nun einmal nicht zwingend jedes Jahr vor. Von daher ist es besonders erfreulich, dass nach der letzten Preisverleihung für das Jahr 2017 nunmehr für zwei aufeinanderfolgende Jahre je ein herausragender Nachwuchswissenschaftler auszuzeichnen ist.

### **Zum Albertus-Magnus-Preis für das Jahr 2021**

Der Preisträger des Albertus-Magnus-Preises für das Jahr 2021 ist Herr Dr. Andreas Riester. Er war dankenswerterweise längere Zeit am Lehrstuhl für Dogmatik von Professor Marschler in der akademischen Lehre tätig und bearbeitete ein Thema, das mit Blick auf das heutige Hochfest von besonderer Relevanz ist: *Versuche einer Relecture des Thomas von Aquin in der Frage der Unbefleckten Empfängnis infolge des Dogmas von 1854.*

Während gegenwärtig selbst so mancher Theologiestudent nicht mit Sicherheit zu sagen weiß, was der Inhalt des heutigen Hochfestes ist, gab es in den Tagen des hl. Thomas (und darüber hinaus) eine heftige Kontroverse zwischen den Gelehrten des Franziskanerordens und des Dominikanerordens, wie Maria am göttlichen Erlösungswerk mitwirken konnte, wenn doch auch sie unter dem Gesetz der Erbsünde stand. Zumindest den Spezialisten ist bekannt, dass der große Theologe Thomas von Aquin in der Beantwortung dieser Frage zu einem anderen Ergebnis kam als viele Jahrhunderte später das kirchliche Lehramt in dem dritten großen Mariendogma. Herr Dr. Riester hat überaus akribisch und mit großem Scharfsinn die Position Thomas von Aquins und deren Rezeption bis in die jüngere Vergangenheit erarbeitet. Ein theologischer Beitrag, der durchaus das Potential hat, die heute zunehmend virulente Frage nach dem Verhältnis theologischer Wissenschaft und kirchlichem Lehramt produktiv voranzubringen.

## Zum Albertus-Magnus-Preis für das Jahr 2022

Der Preisträger des Albertus-Magnus-Preises für das Jahr 2022 ist Herr DDr. Jan Levin Propach, der seit seinem Eintritt in den Dominikanerorden als Frater Xaver Maria Propach bekannt ist. Auch er war in Augsburg mehrere Jahre lang an der Professur für Philosophie in der Lehre tätig.

Bereits im Jahr 2020 wurde er an der Universität Augsburg mit einer philosophischen Dissertation *summa cum laude* promoviert ehe er nun an der Katholisch-Theologischen Fakultät im Jahr 2022 seine theologische Dissertation einreichte. Sie befasst sich mit *jesuitischen Missionsstrategien im frühneuzeitlichen Japan und ihren Folgen*. Schon die Fragestellung dieser im Horizont weit über eine kirchen- oder missionsgeschichtliche Arbeit hinausgehenden Dissertation beeindruckt: Wie entwickelt sich der in einer jesuitischen Missionsinitiative grundgelegte Glaube in Japan, wenn über 250 Jahre lang die Glaubensausübung verboten war, Christen verfolgt wurden und keine Geistlichen für die Gemeindeleitung zur Verfügung standen? Dass Herr DDr. Propach dafür auch auf japanische Quellen in der Originalsprache zurückgreifen konnte, ist nur ein faszinierender Aspekt dieser Arbeit.

Gestatten Sie mir noch einen Blick auf Albertus Magnus. Er trug in Regensburg den Spitznamen „Bischof Bundschuh“, weil er auch als Bischof das Schuhwerk der einfachen Leute trug und meistens zu Fuß unterwegs war. Von Reiner Kunze stammt der Satz: Wer nicht im Herzen barfuß ist, erkennt nicht das Geheimnis. Mögen unsere Preisträger als Theologen im Herzen barfuß bleiben!

Beiden Preisträgern wünsche ich, dass die das Werk Alberts des Großen prägende, tiefgehende Glaubensüberzeugung auch ihr eigenes, weiteres Wirken persönlich und beruflich durchformen möge.